

Ärger über die Spar-Debatte

Beamten-Chef Fritz Neugebauer hält die Milliarden-Ziele für illusorisch und warnt davor, die Verwaltung „zu Tode zu sparen“.

VON NICHOLAS BUKOVEC

Fritz Neugebauer geht die Spar-Diskussion, so wie sie derzeit geführt wird, auf die Nerven. „Wir erleben eine Fülle von Überschriften, aber wenig Tiefgang“, kritisiert der Zweite Nationalratspräsident und Chef der Beamtenengewerkschaft GÖD im KURIER-Gespräch. „Der Kanzler spricht von 3,5 Milliarden Euro, die er in der Verwaltung einsparen will, der Management Club von einer Milliarde. Vorarlbergs Landeshauptmann Sausgruber hat das als ‚sensational praxisfern‘ bezeichnet – er ist Budgetexperte der

ÖVP und sicher einer der besonnensten Politiker.“

Neugebauer fordert eine „Versachlichung“ der Spar-Debatte. „Wir sollten nicht gleich alles zusperrern wollen, sondern einzelne konkrete Vorschläge diskutieren, die Chancen auf Umsetzung haben – auch Kleinvieh macht Mist.“

Der Ex-ÖAAB-Chef warnt vor allzu großen Einschnitten in der Verwaltung: „Dem Rechtsstaat darf nicht die Luft ausgehen, er darf nicht zu Tode gespart werden.“ In einigen Bereichen brauche es mehr statt weniger Personal – etwa bei Polizei und Justiz. „Wir haben da erhebliche Mängel. Die Mitarbeiter werden weniger, aber die Aufgaben nicht.“

Neugebauer kritisiert jene, die den öffentlich Bediensteten vorwerfen, in der Krise keinen Beitrag leisten zu wollen – Stichwort

Null-Lohnrunde. „Die Krise wurde nicht von den Beamten ausgelöst. Ein alleiniges Sonderopfer der Beamten wird es nicht geben – ebenso wenig ein Halali auf die öffentlich Bediensteten.“

Neugebauer ist dagegen, Pädagogen in den Ferien oder am Nachmittag zu Fortbildung zu verpflichten, wie das die Regierung plant. „Die meisten Lehrer sind fortbildungswillig. Sie nutzen gute Angebote. Und einem Arzt schreibt man auch nicht vor, sich in den Ferien fortzubilden.“

Nicht festlegen will sich Neugebauer darauf, ob seine ÖVP bei der kommenden Bundespräsidenten-Wahl einen Gegen-Kandidaten zu Heinz Fischer aufstellen soll: „Wir werden uns rechtzeitig im Parteivorstand unterhalten.“ Wie beurteilt er den derzeitigen Amtsinhaber? „Jeder kennt seine politische Karriere. Und er hat sein 70. Lebensjahr schon hinter sich.“ In der ÖVP gebe es viele geeignete Persönlichkeiten für das Amt – Erwin Pröll sei eine von ihnen.

„Ein alleiniges Sonderopfer der Beamten wird es nicht geben.“

Fritz Neugebauer
GÖD-Chef

Verwaltung: Reformpläne

Traum Kanzler und Vizekanzler wollen bis zum Jahr 2013 mindestens 3,5 Milliarden Euro in der Verwaltung einsparen. Die größten Sparpotenziale orten Experten in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung.

Wirklichkeit Die Betroffenen in Bund, Ländern und Gemeinden leisten seit Jahren erfolgreich Widerstand gegen Einschnitte.



APA / GEORG HOGLMUTH